



HESSISCHER LANDTAG

29. 11. 2019

Kleine Anfrage

Stephan Grüger (SPD) vom 02.07.2019

Erhaltung eines wohnortnahen Angebots von Berufsschulbildung

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat am 24.06.2019 eine Resolution zur Sicherung eines breiten Ausbildungsangebotes im Lahn-Dill-Kreis beschlossen. Der Kreistag sprach sich nachdrücklich für die Erhaltung eines wohnortnahen Angebots von Berufsschulbildung im Lahn-Dill-Kreis aus und stellte fest, dass das Land Hessen die wesentlichen Rahmenbedingungen setze, die am Ende darüber entscheiden, ob das Fächerspektrum in den Berufsschulen des Lahn-Dill-Kreises gesichert werden kann.

Vorbemerkung Kultusminister:

Wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Berufsausbildung ist ein qualitativ hochwertiger Berufsschulunterricht. Ziel ist es, dieses Angebot jeweils möglichst wohnortnah und umfassend zu realisieren. Ist eine Beschulung aufgrund der Anzahl der geschlossenen Ausbildungsverträge nicht in jedem Schulträgerbezirk möglich, werden schulträgerübergreifende Fachklassen und Landesfachklassen gebildet. Diese Fachklassen sollen vorwiegend im ländlichen Raum angesiedelt werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Spricht sich die Landesregierung für die Erhaltung eines wohnortnahen und breit gefächerten Angebots von Berufsschulbildung im ländlichen Raum in Hessen aus?

Eine möglichst wohnortnahe berufliche Bildung wird befürwortet. Die Berufsschulstandorte sollen gesichert werden. Wenn in bestimmten Berufen selbst bei einem reduzierten Klassenteiler und nach Berücksichtigung sogenannter Affinitäten die niedrigen Auszubildendenzahlen die Einrichtung von jahrgangsbezogenen Klassen nicht mehr zulassen, soll die Unterrichtsqualität durch die Bildung von Landes- und Bezirksfachklassen gewährleistet werden. Landes- und bezirksübergreifende Fachklassen sollen nach Möglichkeit vorwiegend im ländlichen Raum gebildet werden.

Frage 2. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um die Berufsschulstandorte im ländlichen Raum zukunftssicher zu machen und ein möglichst breites, profiliertes und qualifiziertes Angebot an allen Berufsschulen im ländlichen Raum vorzuhalten?

Die Landesregierung setzt sich für die Stärkung der dualen Berufsausbildung sowie die flächendeckende Versorgung mit beruflichen Schulen bei einem möglichst breiten Berufsangebot ein. Die Notwendigkeit guten Unterrichts in modern ausgestatteten Berufsschulen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür. Weiterhin befürwortet die Landesregierung eine möglichst wohnortnahe berufliche Ausbildung und damit eine Stärkung des ländlichen Raums.

Frage 3. Wie will die Landesregierung die Erhaltung eines wohnortnahen und breit gefächerten Berufsschulangebots im Lahn-Dill-Kreis sicherstellen?

Das Kultusministerium erarbeitet derzeit unterschiedliche Maßnahmen, die einerseits eine Sicherung der Unterrichtsqualität durch eine fachgerechte Beschulung und andererseits die Sicherung der Berufsschulen im ländlichen Raum im Fokus haben. Schon in der vergangenen Legislaturperiode wurde gemeinsam mit den an der Berufsausbildung beteiligten Akteurinnen und

Akteuren ein Prozess zur kriterienbasierten Ausschreibung von Landesfachklassen aufgesetzt und erstmalig mit Erfolg im Zuge der Einführung des Ausbildungsberufs „Kaufmann im e-Commerce/Kauffrau im e-Commerce“ angewandt.

Frage 4. Plant die Landesregierung die gesetzlich geforderte Mindestschülerzahl von 15 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang und Berufsbild auf die Bedürfnisse des ländlichen Raumes und der ausgedehnten Flächenlandkreise anzupassen und die Mindestschülerzahl zu senken?

Die Ausgestaltung der zukünftigen Lehrerzuweisung entsprechend den in der Vorbemerkung beschriebenen Parametern wird derzeit erarbeitet.

Wiesbaden, 22. November 2019

Prof. Dr. R. Alexander Lorz